

**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa  
**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten  
**Band:** 96 (1989)  
**Heft:** 6  
  
**Vorwort:** Lupe  
**Autor:** Baur, Peter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Lupe

## Trends

Nicht nur in der Mode beobachten wir Trends, Strömungen, Grundrichtungen der Entwicklung. Es gibt sie auch in der Wirtschaft, in der Politik, im Freizeitverhalten und in vielen anderen Gebieten. Das einzig Beständige ist der Wandel. Stabilität ist selten, und wir sind es gewohnt, dass wir uns nicht beliebig, sondern in einer bestimmten Richtung bewegen.

Wie aber kommt eine neue Richtung zustande? Sind es Drahtzieher, welche uns geschickt manipulieren und uns nach ihren Plänen handeln lassen? Ist es die Werbung, welche mit ihrem raffinierten Instrumentarium Wünsche in uns weckt, zu deren Erfüllung wir genau das tun müssen, was sie beabsichtigt? Sind es Modeschöpfer, welche uns mit immer verrückteren Ideen dazu bringen, immer wieder Neues anzuschaffen, weil wir doch mit der Zeit gehen wollen? Oder sind es Menschen mit einem feinen Gespür für Entwicklungen, welches sie verstärken und damit zu Trendsettern werden?

Sicher kommt es vor, dass bewusst versucht wird, auf irgendeinem Gebiet ein neues Kapitel aufzuschlagen, den eingeschlagenen Kurs zu verändern, Gewohnheiten neu auszurichten. Ebenso sicher aber ist, dass sich Trends nicht beliebig beeinflussen lassen. Bereitschaft zum Richtungswechsel besteht nur, wenn der bisherige Kurs nicht befriedigt oder wenn genügend viele Menschen seiner überdrüssig geworden sind. Und je grösser der Wunsch nach einer Änderung ist, um so ausgeprägter wechselt die Richtung. Nach einer langen Zeit der Miniröcke werden die Kleider nicht nur um wenige Zentimeter verlängert. Nach einem amerikanischen Präsidenten wie Carter mit seiner Betonung der Menschenrechte hatte Reagan mit seiner ganz anderen Politik die grösste Chance. Der momentane Erfolg der Autopartei wird verständlich auf dem Hintergrund vorgängiger Wahlen, in denen sich ohne Ausnahme sämtliche Parteien einen grünen Anstrich gaben.

Wenn immer wir etwas verändern, wollen wir damit Nachteile der Gegenwart ausschalten. Firmen schliessen sich zusammen, weil sie sich als grössere Einheit in Entwicklung, Produktion und Vertrieb Vorteile versprechen. Wenn Grossfirmen in ihrer eigenen Bürokratie zu ersticken drohen, spalten sie sich wieder auf in kleinere, selbständige Einheiten, welche flexibler und damit wirtschaftlicher operieren können. Wer einen Mitarbeiter ersetzt, welcher immer wieder durch seine Unzuverlässigkeit Ärger bereitet hat, wird bei seinem Nachfolger besonders auf die Zuverlässigkeit achten und dabei vielleicht übersehen, dass er zu wenig beweglich ist. So geht jeder Neubeginn in eine Richtung, welche sich aus den Erfahrungen der Vergangenheit erklären lässt. Und weil jede Entwicklung schliesslich wieder die ihr eigenen Nachteile offenbart, können wir gewiss sein, dass sie früher oder später wieder durch einen ebenso folgerichtigen weiteren Trend abgelöst und darum das Leben nie eintönig wird.

Peter Baur